
Interpellation	Verkehrskonzept Gemeinde Risch
Eingereicht durch	Grüne Risch-Rotkreuz, Heinz Widmer
Eingereicht am	5. September 2015
Gemeindeversammlung	24. November 2015

Interpellation

Interpellation betreffend Verkehrskonzept Gemeinde Risch

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Bezugnehmend auf das Leitbild / Gemeindeentwicklungsstrategie mit Legislaturzielen 2015 – 2018 stellt die Grüne Partei Risch-Rotkreuz dem Gemeinderat Fragen.

Verkehrskonzept Gemeinde Risch

Der werktägliche Pendlerstrom vom Bahnhof zum Industriegebiet zeigt deutlich, dass viele Arbeitnehmende den Fussmarsch zum Arbeitsplatz wählen. Wir unterstützen ein notwendiges Gehwegkonzept zum Industriegebiet wie Riedstrasse / Grundstrasse / Forrenstrasse / Blegistrasse und Birkenstrasse, das Fusswege abseits der stark befahrenen Kantons- und Industriestrasse aufzeigt. Weiter sind Schulkinder aus dem Quartier Suurstoffi auf einen sicheren Schulweg zum Schulhaus Holzhäusern angewiesen.

Querung der Gleise Ost für Langsamverkehr

Grosse Bedeutung kommt der geplanten Querung der Geleise für die Bevölkerung vor allem aus dem Suurstoffi-Quartier zu. Sie ermöglicht den Schulkindern, Studierenden, Sporttreibenden und Einkaufenden einen unkomplizierten und direkten Zugang zu Schulen, Sportanlagen, Restaurants/Cafés und zum Dorfzentrum. Die Querung überwindet die breiten Gleisanlagen und ermöglicht einen einfachen und schnellen Austausch zwischen den beiden Ortsteilen Rotkreuz Nord und Süd sowie einen direkten Zugang zu den Perrons.

Im geplanten Verkehrskonzept soll unbedingt ein spezieller Fokus auf den Langsamverkehr gelegt werden. Eine gut ausgebaute Infrastruktur für den Langsamverkehr bringt einen Mehrwert und Lebensqualität für die ganze Bevölkerung. Es ist eine Voraussetzung um den motorisierten Individualverkehr (MIV) im Dorfzentrum Rotkreuz etwas einzudämmen. Das neue Verkehrskonzept muss zusätzliche Pluspunkte für die Energiestadt Risch zur Folge haben.

Seite 2/5

Die Grüne Partei Risch stellt folgende Fragen:

Laut Gemeindeentwicklungsstrategie ist in diesem Jahr die Entwicklung eines Verkehrskonzeptes geplant.

Fragen:

1. Sieht der Gemeinderat eine öffentliche Mitwirkung vor und wie sieht der Terminplan aus?
2. Wird ein Gesamtverkehrskonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeitet, das alle Verkehrsträger beinhaltet?
3. Welche Differenzierung ist bezüglich der verschiedenen Gruppierungen von Verkehrsteilnehmenden vorgesehen? (Fussgänger, Velofahrer, motorisierter Verkehr, ...)
4. Wie sehen die flankierenden Massnahmen in der Rischer Verkehrspolitik aus, um den motorisierten Individualverkehr einzugrenzen sowie eine sinnvolle Kanalisierung herbeizuführen?
5. Wie gedenkt der Gemeinderat die Fusswege zum Industriegebiet fussgängerfreundlicher und attraktiv zu gestalten?
6. Wie stellt sich der Gemeinderat zur Forderung, dass auch die Velofahrenden, Rollstuhlfahrenden und die Eltern mit Kinderwagen und Kindervelos die Querung Ost mitbenützen können?
7. Werden die Schüler über einen sicheren Weg zum Schulhaus Holzhäusern geleitet und was wird punkto Verkehrssicherheit unternommen?
8. Welche der Risch umgebenden regionalen, kantonalen sowie nationalen Weg- und Strassennetze werden bei der Ausgestaltung des lokalen Wegnetzes berücksichtigt?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen an der Gemeindeversammlung vom November 2015.

Seite 3/5

Beantwortung Interpellation

Beantwortung Interpellation Grüne Partei Risch-Rotkreuz betreffend Verkehrskonzept der Gemeinde Risch

Folie 41

Gemeindepräsident Peter Hausherr: Wie einleitend erwähnt, haben die Grünen Risch Rotkreuz am 7. September 2015 eine Interpellation zum Thema Verkehrskonzept eingereicht. Der Gemeinderat wird diese heute beantworten. Ich übergebe das Wort an Ruedi Knüsel.

Folie 42

Gemeinderat Ruedi Knüsel: Frage 1: Sieht der Gemeinderat eine öffentliche Mitwirkung vor und wie sieht der Terminplan aus?

Bereits im Frühjahr 2015 hat die Abteilung Planung/Bau/Sicherheit mit einem externen Büro für Verkehrsplanungen mögliche Inhalte und das Vorgehen zur Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes besprochen. Der Gemeinderat hat festgelegt, dass die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes zusammen mit dem Fachausschuss Umwelt/Energie/Verkehr erfolgen soll. Nach Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes ist eine öffentliche Orientierung geplant. Für die Erstellung des Konzeptes werden voraussichtlich rund 1 bis 2 Jahre benötigt. Der Entwurf eines entsprechenden Konzeptes sollte nach rund einem Jahr vorliegen. Wie der öffentliche Mitwirkungsprozess genau erfolgt, ist noch offen. Das Verkehrskonzept wird vom Gemeinderat beschlossen.

Folie 43

Frage 2: Wird ein Gesamtverkehrskonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeitet, das alle Verkehrsträger beinhaltet?

Bei der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes ist vorgesehen, dass alle Verkehrsträger mitberücksichtigt werden. Dem Langsamverkehr kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das Gesamtverkehrskonzept soll auch die Anliegen des Fuss- und Radverkehrs abdecken. Dabei sind Interaktionen mit anderen Verkehrsträgern (z.B. dem motorisierten und dem öffentlichen Verkehr) zu berücksichtigen.

Es ist zu erwähnen, dass im kommunalen Richtplan bereits Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Der kommunale Richtplan soll entsprechend zukunftsgerichtet überprüft werden. Ausserdem müssen die Erkenntnisse für den Langsamverkehr in den kommunalen Richtplan überführt werden.

Folie 44

Frage 3: Welche Differenzierung ist bezüglich der verschiedenen Gruppierungen von Verkehrsteilnehmenden vorgesehen? (Fussgänger, Velofahrer, motorisierter Verkehr)

Seite 4/5

Im Gesamtverkehrskonzept wird auch der Fuss- sowie der Radverkehr betrachtet. Dabei werden alle Arten von Fuss- und Radverkehr, sogar Radrennfahrer, Kickboards usw. berücksichtigt. Teil des Gesamtverkehrskonzeptes werden auch der motorisierte sowie der öffentliche Verkehr sein.

Folie 45

Frage 4: Wie sehen die flankierenden Massnahmen in der Rischer Verkehrspolitik aus, um den motorisierten Individualverkehr einzugrenzen sowie eine sinnvolle Kanalisierung herbeizuführen?

In der Gemeinde Risch wurden zwei Begegnungs- und einige Tempo-30-Zonen eingeführt. Diese ermöglichen ein wesentlich besseres Nebeneinander des Langsam- und des motorisierten Verkehrs. Ausserdem wird bei der Entwicklung von neuen Quartieren darauf geachtet, dass durch diverse Vorgaben und Auflagen ein idealer Modalsplit resultiert.

Folie 46

Frage 5: Wie gedenkt der Gemeinderat die Fusswege zum Industriegebiet fussgängerfreundlicher und attraktiv zu gestalten?

Die Antwort auf diese Frage soll im Rahmen der Erstellung des Gesamtverkehrskonzeptes entwickelt resp. beantwortet werden.

Es zeichnet sich ab, dass die heute bestehenden Kreuzungen an der Chamerstrasse, auf Höhe Post- und Berchtwilerstrasse sowie der Matten- und Industriestrasse, in absehbarer zu Kreiseln umgebaut werden. Damit lassen sich nach heutiger Einschätzung zusätzliche Optimierungen der Fusswegverbindungen realisieren. Weiter beabsichtigt der Gemeinderat parallel zur Entwicklung des westlichen Teils der Suurstoffi eine Aufwertung der Birkenstrasse.

Folie 47

Frage 6: Wie stellt sich der Gemeinderat zur Forderung, dass auch die Velofahrenden, Rollstuhlfahrenden und die Eltern mit Kinderwagen und Kindervelos die Querung Ost mitbenützen können?

Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Personenquerung Ost für den Veloverkehr eine eher untergeordnete Rolle spielen wird. Dasselbe gilt für den Fussverkehr von Norden nach Süden bzw. von Süden nach Norden. Die Personenquerung Ost wird nach heutiger Einschätzung vor allem für Zugreisende eine Optimierung bringen, welche ins nördlich gelegene Industriegebiet gelangen wollen.

Die geplante Querung wird auch als zusätzliche Anbindung für den Bahnhof Rotkreuz eine wichtige Rolle spielen. Die Querung wird in ihrer Ausgestaltung und bezüglich des Komforts den gesetzlichen Anforderungen entsprechen müssen. Darüber hinaus muss das Bauwerk

Seite 5/5

wirtschaftlich sein und eine gute städtebauliche Eingliederung aufweisen. Für die Velofahrenden wird auch in Zukunft vor allem die bestehende Unterführung West zum Zuge kommen.

Folie 48

Frage 7: Werden die Schüler über einen sicheren Weg zum Schulhaus Holzhäusern geleitet und was wird punkto Verkehrssicherheit unternommen?

Im Rahmen der Entwicklung des Gesamtverkehrskonzeptes werden auch die Schulwegverbindungen analysiert.

Folie 49

Frage 8: Welche der Risch umgebenen regionalen, kantonalen sowie nationalen Weg- und Strassennetze werden bei der Ausgestaltung des lokalen Wegnetzes berücksichtigt?

Bei der Verkehrsplanung resp. bei der Entwicklung von Konzepten werden sämtliche vorhandenen Weg- und Strassennetze berücksichtigt. Es sind dies sowohl kommunale-, kantonale- aber auch nationale Verkehrswege.

Dies waren meine Ausführungen zur Interpellation. Ich gebe zurück an Peter Hausherr.

Gemeindepräsident Peter Hausherr: Besten Dank. Eine Wortmeldung?

Heinz Widmer, Kirchenstrasse , 6343 Rotkreuz: Ich danke dem Gemeinderat für die ausführliche Antwort. Nun zu den Gründen, warum wir diese Fragen gestellt haben. Wir taten dies, weil im Leitbild im vergangenen Frühling versprochen wurde, dass im Jahr 2015 ein Verkehrskonzept erstellt wird. Nachdem wir bis Mitte Jahr immer noch nichts gehört haben, wollten wir nachfragen. Die Antwort zeigt, dass noch nicht viele Gedanken dazu gemacht worden sind. Was uns wichtig ist: Risch wächst extrem. Ich finde es nicht gut, dass nun weitere 2 Jahre zugeschaut wird und dann vielleicht in einem Jahr mal entschieden wird, was getan werden kann. Ich hätte etwas mehr Geschwindigkeit erwartet. Zum Abschluss hätte ich noch eine konkrete Frage: gibt es ein Mitwirkungsverfahren?

Gemeinderat Ruedi Knüsel: Wir werden eine Orientierungsversammlung abhalten, wo sich sicherlich Diskussionen ergeben werden und wir Inputs entgegen nehmen. Noch eine kurze Anmerkung: der Verzug ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass es personelle Veränderungen gab. Wir haben bei der neuen Stellenbesetzung darauf geachtet, dass der Schwerpunkt auf das Thema Verkehr gelegt wird. Wir haben nun eine valable Person, welche sich in der Verkehrsplanung sehr gut auskennt. Die Stelle war während zwei Monaten vakant und dies führte zu Verzögerungen. Wir sind uns bewusst, dass der Verkehr eine der grössten Herausforderungen für uns ist, an welche wir mit Vollgas herangehen werden.